



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S. auswärts 1 M 45 S. Injertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 82.

Welzheim, Sonntag den 29. Mai 1892.

26. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft und des K. Statistischen Landesamts, betreffend die Anstellung und Verbreitung von Witterungsaussichten.

Von der meteorologischen Zentralstation wird täglich auf Grund der ihr bis 12<sup>1/2</sup> Uhr mittags zugehenden telegraphischen Meldungen über die Witterung um 8 Uhr morgens desselben Tags an mehr als 40 über Europa verteilten Stationen eine Uebersicht der Wetterlage ausgegeben und aus derselben die mutmaßliche Witterung des folgenden Tags abgeleitet.

Mit höherer Ermächtigung werden diese Witterungsaussichten in abgekürzter Fassung auch im Sommer 1892 für die 4 Monate Juni bis September auf Kosten der Zentralstelle für die Landwirtschaft je gegen 1 Uhr nachmittags nach Hohenheim und in die Oberamtsstädte derjenigen landwirtschaftlichen Vereine, welche die Zusendung gewünscht, sowie eine Kontrolle der Vorherfagen eingerichtet haben, telegraphisch befördert und dort durch Anschlag an geeigneter Stelle veröffentlicht werden.

Diese täglichen Witterungstelegramme können auch von Gemeinden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen unmittelbar gegen eine vom Empfänger zu bezahlende ermäßigte Gebühr direkt bezogen werden, in welcher Beziehung das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, folgendes festgesetzt hat:

Die Witterungstelegramme werden wie dringende Privat-Telegramme behandelt und haben daher den Vorrang vor anderen Privat-Telegrammen; sie können im Monats-Abonnement und im vierteljährlichen Abonnement bezogen werden mit der Maßgabe, daß, wenn die einzelnen täglichen Witterungs-Telegramme (einschließlich der Adresse) nicht mehr als 8 Worte enthalten, die feste, vom Empfänger zu bezahlende Abonnementsgebühr beträgt:

für 1 Monat . . . . . 10 M,  
für 1 Vierteljahr . . . . . 24 M,  
für jeden weiteren Monat 8 M mehr.

Für jedes weitere Wort, welches die einzelnen Witterungs-Telegramme über 8 haben sollten, ist die gewöhnliche tarifmäßige Gebühr von 5 Pf. nachzubezahlen. Nach den bei der meteorologischen Zentralstation getroffenen Anordnungen wird übrigens dieser Fall nur selten eintreten.

Gesuche um telegraphische Beförderung der täglichen Witterungsvorherfagen gegen ermäßigte Abonnementsgebühr sind durch Vermittlung des nächstgelegenen Telegraphenamts bei der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen anzubringen.

Außerdem wird von der meteorologischen Zentralstation zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags unter Benützung der bis dahin weiter eingegangenen Nachrichten eine zweite Witterungsübersicht mit Wetterkarte und Wetterprognose veröffentlicht und in Stuttgart — wie bisher — an verschiedenen Stellen angeschlagen.

Diese Wetterkarte kann im Postabonnement bezogen, sowie bei der meteorologischen Zentralstation (Büchsenstraße Nr. 51) täglich von 5 Uhr abends ab in Empfang genommen werden.

Der Abonnementspreis beträgt beim Bezug durch die Post (ohne Bestellgeld)

vierteljährlich 3 M 35 S,  
monatlich 1 M 15 S,

wenn die Wetterkarte bei der meteorologischen Zentralstation abgeholt wird:

vierteljährlich 3 M,  
monatlich 1 M.

In letzterem Fall ist die Bestellung an das Sekretariat des K. Statistischen Landesamts zu richten.  
Stuttgart, den 23. Mai 1892.

K. Zentralstelle  
für die Landwirtschaft.  
v. D w.

K. Statistisches  
Landesamt.  
K n a p p.

W e l z h e i m.

### Die betr. Ortsvorsteher

welche mit Vollzug des Ministerialerlasses vom 18. März 1892 Min.-Amtsbl. S. 67

#### betr. Erhebungen über die Zahl der Geisteskranken

noch im Rückstande sind, werden an Einhaltung des Termins 1. Juni d. J. erinnert. (Welzh. Vote Nr. 52.)

Den 28. Mai 1892.

K. Oberamt:  
Bellnagel.

K. Oberamtsphysikat:  
Dr. Pfeilschider.

### Württemberg.

Stuttgart, 26. Mai. Wieder wird aus Afrika von einem Todesfall berichtet, durch welchen auch eine württemb. Adelsfamilie in tiefe Trauer versetzt wurde. Ein Opfer des

Fiebers nämlich wurde Freiherr von Gemmingen-Hornberg, früher Rittmeister bei dem 23. Dragoner- zuletzt bei dem 10. Husarenregiment. 1890 trat er in die Westafrikanische Schutztruppe. — In Badnang benützte ein Gendarm reisender den Namen eines dortigen Geschäfts-

mannes unberechtigterweise zur Empfehlung seiner Ware. Der Schwindel wurde entdeckt und der Reisende zur Zahlung von 25 Mk. an die Armenkasse genötigt. Vom Lande, 25. Mai. Da nnd dort hört man klagen, daß die „liebe Jugend“ — reif

und unreif — in gegenwärtiger Zeit sich wieder in Gärten und bisweilen auch auf Kirchhöfen herantreibt und Blumen abreißt oder sonstigen schadenstiftenden Unfug treibt. Es ist ja nur eine Blume, wird mancher denken, die jugendlicher Gedankenlosigkeit zum Opfer fällt! Abgesehen davon, daß es Jeden wohl im Innersten empört, wenn er das, was er mit eigener Hand gepflanzt und gepflegt, vernichtet und weggenommen sieht, insonderheit wenn es sich um die Gräber seiner Lieben handelt, so hat die Sache ihre sehr ernste Seite. Mit der Wegnahme jeder Blume, sei es aus dem Garten, sei es vom Grabe, wird nicht weniger begangen als ein Diebstahl und es sei hier nur daran erinnert, daß vor wenigen Jahren ein junger sonst sehr gut prädiszierter Bursche, der über einen Gartenzaun stieg und seinem Liebchen ein paar Rosen holte, mit 3 Monaten Gefängnis — der niedersten für erschwerten Diebstahl gefeslich zulässigen Strafe bedacht wurde. Auch als Sachbeschädigung kann sich das Abreißen von Blumen qualifizieren und wir warnen an dieser Stelle jedermann aufs nachdrücklichste, sich vor Erzeßen fraglicher Art zu hüten.

**Wildbad, 25. Mai.** Hier fand heute in Gegenwart des Königspaars und des Finanzministers die feierliche Eröffnung des neubauten König Karlsbades statt.

**Ulm, 25. Mai.** Heute nachmittag 4 Uhr tritt im hiesigen Rathssaal ein großes Festkomitee zusammen behufs Vorbereitung der Empfangsfeierlichkeiten beim Besuch des Königspaars. — Gestern ist hier ein junger Mann auf eigentümliche Weise ums Leben gekommen. Beim Regelschießen glitt er aus und fiel so unglücklich mit dem Brustkorb auf die Kugel, daß er eine Rippe brach. Die abgebrochene Rippe durchstach ihm den Herzbeutel; es trat heftige Blutung und bald darauf der Tod ein.

**Waldsee, 24. Mai.** Unbeschreiblich ist der Schmerz der Familie des Herrn Stadtrats Bollmer dahier, über den Tod der jüngsten, 16 Jahre alten, blühenden Tochter, welche in dem Züricher See mit noch sechs Zöglingen erkrankt. Pauline Bollmer wäre in zwei Monaten vom Institut des Klosters Wurmshaus, woselbst sie bald ein Jahr weilte, nach Hause gekommen. Die Töchter wollten laut „D. V.“ in Begleitung des hochw. Patres Mirard eine Wallfahrt nach Maria-Einsiedeln machen. Das Kloster hatte jegliche Vorsichtsmaßregel zur Fahrt über den See gebraucht. Der Fahrmann wurde, wie jedesmal, wenn ein Ausflug über den See gemacht wird, auf das strengste beauftragt, ein gutes Boot zu nehmen. Derselbe scheint aber den Auftrag nicht gewissenhaft ausgeführt zu haben, denn das Schiff füllte sich bald vollständig mit Wasser und kippte während der Schöpfarbeit um, so daß die 15 jungen Mädchen ins Wasser fielen. Ein in der Nähe befindlicher Bachener Fischer namens Michael Hegner, fuhr mit seinem Grausen der Unglücksstätte zu und konnte acht in sein schmales Schiffchen retten. Die acht Lebenden rettete er so, daß er sie unter größter Lebensgefahr in seinem kleinen Boote so lange zu halten vermochte, bis ein großes mit Steinen beladenes Güterschiff herbeigefahren kam und die Ueberlast des Fischerbootes in Sicherheit brachte.

— Das 2jährige Töchterlein des Gerbers M. F. in **Mümmel**, welches sein 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> jähriges Schwesterlein, wie kürzlich berichtet wurde, aus einer Flasche mit rauchender Schwefelsäure übergossen hat, ist nun unter großen Schmerzen gestorben.

## Deutschland.

**Berlin, 25. Mai.** Ueber die Ankunft des Baren in Berlin sind laut „Post. Ztg.“ die entgeltigen Feststellungen bereits erfolgt, werden aber geheim gehalten.

— Zwischen dem Baron v. Hansel, Adjutant des Kaisers Wilhelm, und dem Grafen Gramond, die seit einigen Tagen beide in demselben Hotel zu Como wohnen, kam es am Montag an der Table d'hôte zu einem peinlichen Zwischenfalle. Man sprach über Frankreich. Baron v. Hansel erklärte, wie die Provincia di Como berichtet, daß Frankreich ein ganz prächtiges Land sei. Graf Gramond aber, der des Italienischen nur in geringem Grade mächtig ist, glaubte zu hören, daß Baron v. Hansel über Frankreich spottete. Es kam zu einem heftigen Wortwechsel, und die beiden Herren tauchten ihre Karten. Natürlich dauerte es nicht lange, bis das Mißverständnis aufgeklärt wurde. Die Versöhnung war eine so herzliche, daß am Nachmittag Baron v. Hansel und Graf Gramond gemeinsam eine Bootfahrt unternahm. In der Nähe von Geno wurden sie vom Regen überrascht. Graf Gramond wollte die Schubleinwand aufmachen, verlor aber das Gleichgewicht und stürzte in den See. Baron v. Hansel sprang seinem neuen Freunde sofort nach, erfaßte ihn mit der Linken und hielt sich mit der Rechten am Bote fest, bis Hilfe herbeikam. Darauf fuhren die beiden in ihrer Barke nach Como zurück. Ihre junge Freundschaft war durch das Abenteuer nichts weniger als gelockert worden.

— Im **Elß** war die Maikäferplage so stark, daß an mehreren Orten amtliche Prämien für Einbringung der Käfer ausbezahlt wurden. Die Landbewohner führten einen heftigen Krieg gegen die schädlichen Tierchen, welche in solchen Massen auftraten, daß sie großen Schaden anrichteten.

**Ueberlingen, 24. Mai.** Bäcker Lang dahier wurde durch seine Frau und einen Gesellen heute Nacht ermordet.

**Allerrieden, 23. Mai.** Letzten Samstag abend brach das Drahtseil an der Allersfähre. Die Fähre wurde fortgerissen, die 10 Insassen derselben sprangen heraus, neun wurden gerettet, einer ertrank.

— Ein Kommiss A. M. in **Königsberg**, der durch Konkurs seines Prinzipals brotlos geworden war, sah sich gezwungen, längere Zeit bei einem hiesigen Restaurateur auf Kredit zu leben. Endlich verließ er, als seine Schulden die Höhe von 75 Mk. erreicht hatten und ihm jede Aussicht, hier eine Stelle zu erlangen, geschwunden war, Königsberg, einigte sich jedoch vorher mit seinem Gläubiger dahin, daß letzterer für den Schuldbetrag ein Kölner Dombaulotterielos an Zahlungsstatt annahm und die Schuld dadurch für berichtigt ansah. Bei der Ziehung fiel, wie die „K. Allg. Ztg.“ erzählt, auf dieses Los ein Gewinn von 30 000 Mk. Sofort schickte der Restaurateur St. dieses Los an den früheren Besitzer A. M. zurück und bat ihn nur, den Schuldbetrag von 75 Mk. ihm gelegentlich schicken zu wollen. Doch wollte sein ehemaliger Schuldner ihm an Delmut nicht nachsehen; denn bald darauf erhielt der Restaurateur eine notarielle Verschreibung, durch welche ihm der Kommiss A. M. die Hälfte des Gewinnes, also 15 000 Mark, abtrat.

**Saarbrücken, 23. Mai.** Aus geringfügiger Ursache stach vorgestern abend ein Einjährig-Freiwilliger im hiesigen Dragoner-Regiment, Assessor Dr. W., einem Gefreiten desselben Regiments mit seinem Säbel in den Unterleib derart, daß die Eingeweide hervordrangen. An dem Auskommen des schwer Verletzten wird gezweifelt.

— Die „Straßb. Post“ weiß von einem massenhaften Auftreten der Maikäfer in den Reichslanden zu berichten während man in Württemberg, wenigstens in den Blättern, bis jetzt nichts davon gehört hat.

**Dresden, 22. Mai.** Unter dem Verdacht, sich in amtlicher Eigenschaft der Erbschleicherei schuldig gemacht zu haben, hatte sich gestern

Amtsrichter Dr. Töpelmann gerichtlich zu verantworten. Er hatte die Tochter eines sehr reichen sächsischen Großgewerbetreibenden geheiratet, doch die gesamte Mitgift seiner Frau an der Börse verspielt. Töpelmann war Vorsteher der Abteilung des hiesigen Amtsgerichts für Niederlegung der Testamente. Die Anklage legt ihm zur Last, auf den Namen eines ebenfalls sehr reichen alten Oheims seiner Frau ein Testament selbst angefertigt, dieselbe darin mit 500 000 Mk. bedacht und das Testament gerichtlich niedergelegt zu haben. Als der Amtsrichter erfuhr, daß seine Versekung an eine andere Amtsstelle bevorstehe, versuchte er mehrfach, dieses Testament wieder an sich zu bringen. Das ist ihm schließlich gelungen und er hat das Schriftstück, wie er selbst gestand, in seiner Wohnung verbrannt. Als Grund dieser Handlungsweise führte Töpelmann an, er habe dem Testator einen Empfangschein in nicht korrekter Weise ausgehändigt und sich Vorwürfe seiner Vorgesetzten ersparen wollen. Wie sich herausstellte, hatte der Oheim das auf seinen Namen lautende Testament nicht ausgestellt und da von der Behörde sein testierender Namensvetter durch öffentliche Bekanntmachung vergeblich gesucht wurde, so lag der dringende Verdacht nahe, daß der Amtsrichter sich der Erbschleicherei schuldig gemacht habe. Das Gericht hielt das Verbrechen nach dieser Richtung jedoch nicht für ganz aufgeklärt, verurteilte Töpelmann aber zu 3 Jahren Gefängnis wegen Beseitigung einer öffentlichen Urkunde.

**Posen, 23. Mai.** Der Obergendarm Krüger zu Kucharki bei Pleschen wurde in seinem Hause erschossen.

## Ausland.

**Paris, 24. Mai.** Vier Artilleristen wurden durch den Einsturz eines Laufgrabens auf dem Fort Aubervilliers bei Paris getödtet.

**Paris, 25. Mai.** Hausfuchungen und Forschungen nach Dynamit bei den hiesigen Anarchisten blieben bis jetzt erfolglos. Die Nachrichten über die Anwesenheit Matthieus und Pints in St. Etienne wird amtlich als wahrscheinlich zugestanden.

**Wien, 20. Mai.** Auf eine grauenerregende Weise machte letzten Dienstag der 46 Jahre alte, nach Gaming in Niederösterreich zuständige Hufschmied Franz Vogel in Rasing bei Mariazell seinem Leben ein Ende. Er begab sich, dem „W. Z.“ zufolge, gegen 5 Uhr früh aus seiner Wohnung in die Werkstätte, in der sich ein 150 Kilogramm schwerer Eisenhammer befindet, der durch Wasserkraft in Bewegung gesetzt wird. Der Hufschmied zog den Hammer in die Höhe, spielte den Eisenloz mittels eines Holzstückes, legte dann seinen Kopf über den Ambuß, schlug mit einem kleinen Hammer die Holzverspreizung weg und ließ den schweren Eisenhammer auf sein Haupt niederfallen. Der Selbstmörder wurde schrecklich verstümmelt. Als die Gattin des Schmiedes, Johanna Vogel, gegen 7 Uhr in die Werkstätte trat, fand sie ihren Mann als Leiche unter dem Ambuß liegen.

**Wien, 24. Mai.** Dem Fremdenblatt zufolge ist zwischen Oesterreich und Nordamerika ein Meißbegünstigungsvertrag abgeschlossen worden.

— In **Belgien** macht ein glücklich vereitelter Justizmord ungeheures Aufsehen. Im vorigen Jahre wurde der Schloßbesitzer Moutier bei Mons ermordet aufgefunden. Bei der Leiche fand man einen Hammer, der einem Arbeiter Horgnies gehörte. Dieser und die Frau des Moutier, die verdächtig war, wurden verhaftet. Die Frau beschuldigte den Mann direkt, er habe mit dem Hammer ihrem Ehemanne den Schädel eingeschlagen, denn, so fügte sie hinzu: „wo soll ich mit diesen schwachen Armen so furchtbare Schläge ausgeführt haben.“ Obwohl

der Mann stets seine Unschuld beteuerte, fanden sich doch zahlreiche Verdachtsgründe gegen ihn vor. Nun hat, nachdem er zum Tode und die Ehefrau Montier zu lebenslänglichem Zuchthause verurteilt worden war, die Frau dem Gefängnisdirektor zu Mons ein umfassendes Geständnis gemacht, wodurch Horgnies als ganz unschuldig hingestellt wird. Seine Freilassung wird alsbald erfolgen.

**Budapest, 25. Mai.** Das Duell zwischen Baron Aczel und Dr. Karsay erregt sehr großes Aufsehen. Karsay forderte Aczel, weil dieser Karsays Vater aus der Liste des Herrengeleites des Kaisers beim Krönungsjubiläum in die Stadt strich.

**Monte Carlo, 25. Mai.** Hier erschöpfte sich der Deutsch-Amerikaner Welbregg, nach Verlust von 800 000 Francs.

**Madrid, 27. Mai.** Dem „Koreo“ zufolge beschloß der Ministerrat die Aufnahme der Handelsverträge mit Deutschland auf Grundlage der Meitbegünstigungsklausel.

**Alexandrien, 21. Mai.** Im Verhör vor

dem deutschen Konsul, welcher die Voruntersuchung führt, behauptete der Rothschild'sche Kassierer Jäger, er habe 1 200 000 Mk. an der Börse verspekuliert.

**Montevideo, 21. Mai.** Das brasilianische Kriegsschiff „Solimoes“ ist auf der Fahrt nach Matto Grosso auf der Höhe des Caps Santa Maria gänzlich untergegangen. Ein Teil der Mannschaft wurde gerettet. Die Zahl der Ertrunkenen wird auf 120 angegeben.

— Der zum Tode verurteilte Mörder Deeming soll ein Testament aufgesetzt haben, in welchem seine Habe einschließlich der von ihm in der Gefangenschaft verfaßten Lebensbeschreibung seinem Rechtsanwalt, Mr. Lyle, vermacht wird. Ein Beutel des Erlöses soll seine Braut Miß Rounsfell erhalten. Er hat ferner bestimmt, daß drei Aerzte, die an der Gerichtsverhandlung unbeteiligt waren, seinen Kopf untersuchen sollen.

**Caen, 23. Mai.** Eine Feuersbrunst zerstörte die hiesige Werft.

## 2. Landwirtschaftlicher Gauverband

umfassend die Bezirke: Alen, Ellwangen, Gmünd, Heidenheim, Neresheim, Welzheim.

### Tagesordnung

für die Plenarversammlung des 2. landwirtschaftl. Gauverbandes am **Pfingstmontag den 6. Juni 1892, vormittags 10 Uhr** im Gasthof zum „Rad“ in Gmünd.

#### 1) Geschäftliches:

- Wahl eines Delegierten und eines Stellvertreters zum deutschen Landwirtschaftsrat für die Jahre 1893, 1894 und 1895.
- Einführung von Zuchtmatrizen in den einzelnen Zuchtbezirken des 2. Gaues.
- Aufkauf von weiblichem Zuchtvieh im badischen Oberland und von Farren in der Schweiz.
- Beschickung der Münchener Ausstellung im Jahre 1893.
- Gründung von Fischerei-Vereinen und Anschluß derselben an den Oberschwäbischen Fischerei-Verein.

#### 2) Vorträge:

a. „Die Grün-Düngung im praktischen Betrieb der Landwirtschaft.“  
Referent: Herr Dr. Dehlinger, Gutbesitzer auf Weilerhof bei Darmstadt in Hessen.

b. „Steigerung der Erträge durch rationelle Anwendung künstlicher Düngemittel mit besonderer Beziehung auf die Kalisalze.“  
Referent: Herr Oekonomierat Sturm-Stuttgart.

Nach den Verhandlungen um 1 Uhr findet ein gemeinschaftliches Mittag-Essen im Gasthof zum „Rad“ statt.

Die Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine, sowie alle Freunde und Gönner der Landwirtschaft werden zu zahlreichem Besuche der Versammlung eingeladen.

Der Vorstand des 2. landwirtschaftl. Gauverbandes:  
Oberamtmann Filser.

# Zacharias

bestes und billigstes zuverlässig und nachhaltig wirkendes **Abführmittel.**



## Pillen

Dessen Benützung kommt auf weniger als **2 Pfg. pro Tag** zu stehen. Vollständig schmerzlose Wirkung, verursacht keine Krämpfe und Schlingungen. Unübertroffen gegen **Verstopfung, Hartzleibigkeit, Blähungsdrang, gegen Hämorrhoiden, gegen Kopfweh und Uebelbefinden** infolge von Verdauungsstörungen oder Diätfehlern, gegen krampfhaftes Aufstoßen u. s. w.

**Vorzüglich für Reinigungskuren** wegen ihrer belebenden anregenden Wirkung auf die Magen- und Unterleibsnerven. Das einzige Abführmittel, welches keine Schwächung der Unterleibsorgane verursacht. Als Hausmittel und auf Reisen unübertrefflich. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit Angabe der Bestandteile befindet sich bei jeder Dose. In den meisten Apotheken um nur **90 Pfg.** erhältlich. Man achte auf den Verschlussstreifen mit „garantiert unschädlich“ und der Namensunterschrift des Inhabers.

## Frachtbriefe

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

## Bestellungen

auf den  
„**Bote vom Welzheimer Wald**“  
für den Monat Juni

werden von allen Postanstalten und Postboten sowie von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Seidene Grenadines, Crepe de Chine, Seidengaze schwarz u. farbig (auch alle Lichtfarben) **Mk. 1.35 p. Met.** bis **Mk. 14.80** (in 22 versch. Dual.) versendet robenweise porto- und zollfrei Seiden-Fabrikant **G. Senneberg** (K. u. K. Hofliep.) **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz

Welzheim.

# Strohhüte

in großer Auswahl billigt bei  
**Heinr. Aug. Bilfinger.**

Empfehlenswertes Festgeschenk für Frauen und Mädchen:

Große Ausgabe  
vierteljährl.  
90 Pfg.

## Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe  
vierteljährl.  
60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Applikation, Plattstich, Filet-Quipüre und Hätelarbeiten, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Hätel-, Filet-, Filigran-, Klöppel-, Strick- und Stickerarbeiten zc. zc. Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage. Die Arbeitsstube bietet auch Müttern und Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

### Einige Urteile der Presse:

„Bosische Zeitung“ (Berlin). Die hübsch ausgestattete Zeitschrift „Die Arbeitsstube“ bietet eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Hätel-, Filet-, Strick- und Strickarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbst der faulste Badfisch wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit vielen Vor-

lagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei versehenen Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“

„Jugendchriften-Commission des schweiz. Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“

„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen u. schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journalen sind vortrefflich.“

„Neue Preussische (Kreuz-) Zeitung“ (Berlin). „Die Sorgfalt, die auf das Unternehmen verwandt ist, verdient Anerkennung. Es wird der Frauenwelt eine wirklich reiche Fülle von Mustern für ihre der Handarbeit gewidmeten Stunden geboten.“

Bestellungen auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter sowie der Verlag der Arbeitsstube (Eugen Zwiemeier) in Leipzig entgegen. Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken 2 Probehefte franko.

## Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

**Chr. Becker, Murrhardt.**

**Stets Neuheiten  
in größter Auswahl!  
Damenkleiderstoffe,**

worunter einzelne Roben,  
Schwarze Cachemire, Fantasie-Stoffe, Tricot-  
Cailen, Schürzen, Unterröcke und Corsetten.

für Haus- und Waschkleider  
in hochfeinen Dessins:  
Bedr. Marchent, Tricot, Croise riche, Farbige  
Gretonne, Bavaria, Madapolam,  
Blaudruck etc.

Billigste Preise. Aufmerksamste Bedienung.

**Mayer-Mayer**

in  
**Freiburg (Baden)**

liefern

**Rosinenwein**

weiß zu 16 Pfennig } per Liter  
rot zu 19 " } ab Freiburg  
welcher von den vielen Abnehmern als  
gesunder und sehr billiger

**Fischwein**

äußerst empfohlen wird.

Wer diesen Wein geprobt hat, wird immer wieder davon  
bestellen. Kleinstes Quantum 50 Liter; Faß wird geliehen  
und Zahlungsfrist bewilligt.

**Tüchtige Agenten werden gesucht.**

**Zu 36 Mark**

schon neue Steppstichnähschienen.  
Beste Bezugsquelle En gro, En detail.

**C. Hahn in Backnang**

Nähmaschinenhandlung und Nähmaschinenreparaturwerkstatt.

Alleinverkäufer hervorragender Fabrikate. Zeich-  
nungen und Preise stehen zu Diensten.

NB. Jeden ersten Dienstag im Monat komme ich  
nach Welzheim, um Unregelmäßigkeiten an Nähmaschinen  
zu beseitigen. Näheres bei Schlossermeister **Frank**.

**Holz-Anstrich**

äußerst conservierend, schön russbraun  
normal so billig wie Oelfarbe

ist  
**Carbolineum „Neptun“**

Schutz gegen Wurmstich, Fäulnis, Nässe, Hausschwamm.  
Besonders geeignet für Zäune, Bretterwände, Thore, Geräte,  
Lastwagen, Stallböden, Pfähle, Pfosten etc. Preise u. Muster  
unsonst und postfrei. Probeblechflasche in Weidenkorb  
nebst Streichpinsel mit 50 Pfund Mk. 11.— mit 100 Pfund  
netto Inhalt Mk. 19,50, **frachtfrei, alles einbezogen.**

**A. W. Andernach**  
**Fabrik in Beuel am Rhein.**

Empfehle hiemit meine

**Badanstalt**

zur gefälligen Benützung.

**F. W. Münz.**

Murrhardt.

**Beste Friedrichsthaler Sensen  
sowie ächte Mailänder Weksteine**

empfehlen zu besonders billigen Preisen

**Albert Böhlinger.**

**Zur Mostbereitung**

empfiehlt best getrocknete griechische  
Weintrauben, sowie alle sonst noch  
nötigen Substanzen zur Herstellung  
eines wirklich **guten gesunden  
Mostes**, ebenso kräftig und wohl-  
schmeckend wie Apfelmohr mit Ge-  
brauchsanweisung

**G. Sohly.**

**Zerbrochene**

Gegenstände jeder Art sicut  
man am allerbesten mit **Blüß-  
Staufer's Universal Kitt**. Nur  
echt und billig bei

**Heinr. Aug. Bilfinger.**



Die zur Berei-  
tung eines kräf-  
tigen u. gesunden  
**Haustunks**  
nötigen Sub-  
stanzen liefert  
ohne Zucker  
franco f. Deutsch-  
land zu Mk. 3.25,  
für die Schweiz  
franco zu frs. 3.85

iständig ausreichend zu 150 Liter

**Apotheker Hartmann,**  
Steckern und Gemmenhofen  
Schwyz (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird  
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse  
gratis und franco zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in **Welzheim**: bei  
Apotheker **Bilfinger**.

**Die Modenwelt.**

Illustrirte Zeitung für Toilette  
und Handarbeiten.



Jährlich:  
24 Nummern mit  
2000 Abbildungen,  
14 Schnittmuster,  
Beilagen mit 250  
Muster-Vorzeich-  
nungen, 12 große  
farbige Moden-  
bilder mit 80-90  
Figuren.

Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. = 75 Kr.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u.  
Postanstalten. Probe-Nummern gratis und  
franco bei der Expedition

Berlin W. 35. — Wien I, Operng. 5.  
mit jährlich zwölf  
großen farbigen Modenbildern.



**Kassen-  
Schränke**

solidu. billigst bei  
**J. Ostertag  
Aalen.**

**Pferd zu verkaufen**

Der Unterzeichnete setzt sein  
7jähriges

**Pferd,**

(Schwarzbraunwallach) unter jeder  
Garantie dem Verkauf aus

**Wilh. Bohn**  
z. „Abler.“

**Anker-Pain-Expeller.**

Diese altbewährte und viel-  
tausendfach erprobte Einreib-  
ung gegen Gicht, Rheumatis-  
mus, Gliederreizen usw. wird  
hierdurch in empfehlende Er-  
innerung gebracht. Zum Preise  
von 50 Pfg. und 1 Mk. die  
Flasche vorrätig in den meisten  
Apotheken.

**Nur echt mit Anker!**

Das bedeutendste u. rühmlichst  
bekannte

**Bettfedern-Lager**

**Harry Anna in Altona**

bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nach-  
nahme (nicht unter 10 Pfd.)  
gute neue Bettfedern 50 u. 80 Pfd.  
das Pfd., vorzüglich gute Sorten  
1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.  
prima Halbdaunen n. 1 M. 60 Pfd.  
u. 2 Mk. prima Ganzdaunen  
nur 2 M. 50 Pfd. u. 3 M. Bei Ab-  
nahme von 25 Pfd. 5% Rabatt.  
Umtausch bereitwilligst. Fertige  
Betten (Oberbett, Unterbett und  
2 Kissen) prima Inlettstoff auf's  
Beste gefüllt einschläfig 20 und  
30 Mk. Zweischläfig 30 und  
40 Mk. Für Hoteliers und  
Gändler Extrapreise.



Bei Bedarf von  
Cigarrenmagazinen  
od. Puffen jed. Art.  
verlange man das mit über 2000 Abbild.  
in Originalgr. versehene Musteralbum von  
**Brüder Göttinger in Ulm a. D.**  
Wiener Rauchwaren-Fabrik. Stets das  
Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk.  
Alb. A. Für Private Alb. B.

Behufs bequemer Bestellungen liegt  
ein Exemplar des Albums B. für Private  
zur Einsicht Jedermanns in der Exped.  
dies. Blattes auf.

**R.-Cl. Krone.**